

## JUNIOREN-FOOTBALL-DM-VIERTELFINALE

### Panther vorn – da blieb Trainer die Stimme weg

Die Jugend-Footballer der Panther haben das Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft erreicht. In einem unknüpften, aber am Ende deutlichen 37:13 (7:6, 10:0, 6:0, 14:4)-Sieg setzte sich das Team von Cheftrainer Markus Maier in Wiesbaden gegen die Phantoms durch. Nun geht es für die kleinen Panther am nächsten Wochenende im Halbfinale gegen die Berlin Adler, die sich überraschend gegen die Schwäbisch Hall Unicorns mit 33:14 behaupteten.

Spielort und Tag stehen noch nicht fest und entscheiden sich erst heute. Coach Maier „Wir wollen gern am Samstag im Stadion des VfL Benrath spielen. Die Frage ist nur, ob wir das Stadion auch bekommen werden.“

Ohne sieben Stammspieler, die Maier aus disziplinarischen Gründen zu Hause gelassen hatte, bekamen die Gäste Mitte des ersten Viertels die Phantoms in den Griff. Spielmacher Manuel Engelmann sorgte mit einem kurzen Lauf für die ersten Raubkatzpunkte. Nach dem Seitenwechsel markierte Muco Köroglu früh mit dem 23:6 die Vorentscheidung.

Trainer Markus Maier, der am Sonntag keine Stimme mehr hatte, freute sich per Mail an die Redaktion der NRZ: „Ich bin froh und glücklich, dass die disziplinarischen Maßnahmen gegen diverse Leute ihre Früchte getragen haben und die Rookies im zehnten Jahr in Folge das Halbfinale erreicht haben.“

**Punkte der Panther:** Andre Zschoppe (13), Muco Köroglu (12), Manuel Engelmann (6) und Arthur Maruhn (6).

## FELDHOCKEY-REGIONALLIGA

### Nur Niederlagen zum Abschluss der Spielzeit

Mit dem gleichen Ergebnis wie im Hinspiel unterlag Feldhockey-Regionalligist DSC 99 im letzten Saisonspiel dem Bonner THV mit 3:4 (0:2).

Die Gäste gingen in der zehnten und 20. Minute in Führung, die auf Fehler in der Gerresheimer Abwehr zurückzuführen war. Nach dem Seitenwechsel erhöhte Bonn in der 40. Minute sogar auf 3:0, bevor es beim DSC endlich mit dem ersten Torerfolg durch eine Strafecke von Tom Meisen in der 50. Minute klappte. Postwendend legte Bonn aber zunächst auf 4:1 nach.

In der Schlussphase konnte die Mannschaft von Trainer Philipp Heymanns das Ergebnis durch die Tore von Florian Spelz (62.) und Benjamin Wolfertz (64.) freundlicher gestalten. Heymanns sah den Grund für die Niederlage so: „Wir haben nicht genug Kampfkraft investiert, um das Spiel für uns zu entscheiden.“

Die Regionalliga-Damen handelten sich am letzten Spieltag klare Niederlagen ein. Der DHC II unterlag bei HC Rot-Weiß Velbert mit 1:7 (0:6). Den Ehrentreffer erzielte Chantal Seliger zehn Minuten vor dem Ende.

„Für uns war in dieser Saison nicht viel möglich“, sagte Trainer Tom Wegner nach Spielschluss.

Beim Tabellenführer und Aufsteiger in die 2. Bundesliga, Uhlenhorst Mülheim, unterlag der DSD mit 0:5 (0:2). Trainer Jörg Müller bilanziert: „Wir haben unser Saisonziel erreicht und sind nicht direkt abgestiegen. Mülheim ist ein würdiger Aufsteiger.“ **PI.**



Hohe Wellen schlugen die Triathleten im Hafengebäck. Entlang der Kaimauern wurde um jeden Meter gekämpft, bevor es wieder an Land ging.

# Höllensritt zu Lande und zu Wasser

**Triathlon** Jonathan Zipf triumphierte beim ersten Dreifach-Wettkampf. Drei Mädchen wurden von der DLRG gerettet

Marcus Güllk  
Uwe Schaffmeister (Fotos)

Die Blicke huschten noch ein wenig skeptisch über die seichte Wasseroberfläche im Medienhafen. Nervös zumpten sich die Protagonisten auf dem schwimmenden Ponton im Schatten der in der Morgensonne silber glänzenden Gehry-Bauten ihre Badekappen zurecht. Doch bevor die Triathleten anfängliche Bedenken einholen konnten, folgte auch schon der Startschuss. Während die ersten Sprünge kopfüber ins grün-schimmernde Nass am Sonntagmorgen um 8 Uhr den ersten Triathlon in der Landeshauptstadt einläuteten, dürfte bei Jan Frodeno, dem Olympiasieger von Peking und somit Top-Favorit, gerade erst der Wecker im Hotel geklingelt haben.

Rund fünf Stunden später war auch der Saarbrücker am Start des Elite-Rennens. Am



Geschafft! Im Ziel gab es für die Sportler den verdienten Applaus.

Ende musste er allerdings seinem Trainingspartner Jonathan Zipf den Vortritt lassen. Der Sieger vom Weltcup in Sydney/Australien hatte sich in einer Dreiergruppe mit Frodeno und Frank Löschke vom Feld abgesetzt und lief sich auf den finalen Metern im Medienhafen in der Zeit von 52:53 Minuten einen Vorsprung von 15 Sekunden heraus.

### Hafenbrücke als Tribüne

Bereits vor dem Startschuss versuchten die in Vierer- und Fünferreihen dicht gedrängten Zuschauer entlang der Kaimauer, dürfte bei Jan Frodeno, dem Olympiasieger von Peking und somit Top-Favorit, gerade erst der Wecker im Hotel geklingelt haben.

Kurz vor dem Start dröhnte „Highway to Hell“ von ACDC aus den Boxen. Für Frodeno und seine 33 Konkurrenten wurde es immerhin nur ein kurzer „Höllensritt“.

Die Sprint-Variante der olympischen Triathlon-Distanz ist mit 750 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren sowie den finalen fünf Laufkilometern „nur“ halb so lang. Aber nicht unbedingt weniger anstrengend. Was drei jungen Mädchen fast zum Verhängnis geworden wäre.



Jetzt aber schnell! Nach der Schwimmrunde ging es für die Sportler schnurstracks zur Fahrradstation.

Bereits auf der Schwimmstrecke verließ das Trio auf Höhe der Wendemarke die Kräfte. Die Mädchen mussten von der DLRG aus dem Wasser gezogen und anschließend von Sanitätern mit Wärmefolien versorgt werden. Ein Mädchen kam ins Krankenhaus.

### Wie im Mittelmeer

Von all dem bekam Frodeno nichts mit. Er und seine Konkurrenten waren auf ihr Rennen fokussiert, bei dem sie allerdings auf textile Unterstützung verzichten mussten. „Neoprenanzüge verboten!“ hieß es von der Rennleitung. Erst ab Wassertemperaturen



Fast am Ziel: Nach Schwimmen und Radfahren ging es für die Athleten zu Fuß auf die letzten Kilometer.

## LEICHTATHLETIK

### Goßmanns Triumph: „Vize-Alex“ war einmal

Bernward Franke

Bei den Langläufern des SFD 75 müssen sie sich für den 26-jährigen Alexander Goßmann einen neuen Spitznamen („Vize-Alex“) ausdenken. Nach vier zweiten Plätzen hintereinander gewann er nämlich am Samstagmorgen erstmals den Himmelgeist-Halbmarathon über 21,1 Kilometer und kam in der Zeit von 1:12:47 Minuten auch dem Streckenrekord seines Klubkollegen Niklas König (1.12:44 Stunden aus dem Jahr 2009) ganz nahe.

Aber „Alex“ war das egal. „Hauptsache, endlich diesen Lauf gewonnen, den Vize-Fluch hinter mir gelassen“, meinte er im Ziel zu den Klubkollegen, die hintereinander hereinkamen. Denn mit dem 35-jährigen Sascha Dee (SFD 75) hatte er einen gnadenlosen Kampf zu bestehen, den er mit seiner klugen Streckeneinteilung bestand. Dee klebte wie eine Klette an Goßmann und lauerte auf eine schwache Sekunde, um anzugreifen.

An der Elf-Kilometer-Marke war sehr schön die Taktik die die „Top 5“ anstrebten. Vornweg Goßmann, Dee und König, dann mit genügend Abstand Daniel Hirschi und im Zweikampf mit Markus Zellner (Bracht) der 30-jährige Spencer Habel um Platz fünf.

Hirschi konnte seine Position (1.21:49 Stunden) nicht halten und fiel noch vor Sascha Linder (1.23:03) auf Rang acht zurück. Der SFD musste sich mit zwei Siegen in der Teamwertung statt der ersten fünf Plätze in der Einzelwertung trösten.

Der Halb-Marathon von Himmelgeist über die Fleher Brücke durch den Neusser Süden und über die Kardinal-Frings-Brücke (Südbrücke) zurück nach Himmelgeist kam bei den 835 Läufern auch dank einer guten Organisation wieder sehr gut an. Schon einige nutzten sofort die seit Samstag mittag offene Online-Anmelde-Möglichkeit mit ihren Smartphones noch vor dem Duschen, um ja 2012 dabei sein zu können. Der Himmelgeist-Halbmarathon war nämlich auch diesmal schon seit vielen Wochen vor dem Start ausgebucht gewesen.

**8. Himmelgeist Halb-Marathon Männer,** 1. Alexander Goßmann 1.12:47 Std., 2. Sascha Dee 1.13:28, 3. Niklas König (alle SFD 75) 1.14:35, 4. Markus Zellner (Depotrunners Bracht) 1.19:14, 5. Spencer Habel (SFD 75) 1.19:22 (2. M 30), 8. Daniel Hirschi 1.21:49, 9. Sascha Linder (beide SFD 75) 1.23:03 (2. M 40), 10. Christoph Schneider (Ergo Sports) 1.24:17 (1. M 50).

**Frauen,** 1. Corinna Mertens (IG Wuppertal) 1.33:28 Std., 2. Claudia Schrage (Düsseldorf) 1.34:03, 9. Marie-Luise Stürz (U Düsseldorf-Süd) 1.42:32 (1. W 60), 12. Michaela Hunold (Düsseldorf) 1.43:57 (2. W 40), 13. Bärbel Halfmann (Düsseldorf) 1.43:58 (1. W 55).

## FORTSETZUNG FOLGT

### Teil zwei im Juli 2012

Nach der gelungenen Premiere zogen nicht nur die Verantwortlichen des Triathlons ein positives Fazit. „Düsseldorf scheint der Triathlon-Virus gepackt zu haben“, lobte Sieger Jonathan Zipf. Am 1. Juli 2012 hat der 25-Jährige Gelegenheit, seinen Titel in der Landeshauptstadt zu verteidigen. Dann folgt der zweite Teil, eventuell sogar noch eine Nummer größer. Auch, was das aus Sicherheitsgründen zunächst auf 2 000 Starter limitierte Teilnehmerfeld angeht.

nach Umleitungen orientieren wurde für manchen zur herausfordernden Geduldsdisziplin. Nicht für Sieger Jonathan Zipf, den an Land und im Wasser niemand stoppen konnte.



Kräftig in die Pedale getreten wurde entlang der Rheinpromenade.

von unter 19 Grad Celsius hätte man den Einsatz der Auftrieb erhöhenden und Wärme regulierenden Anzüge gestattet. Doch bei 21 Grad gemessener Temperatur lag die Wassermenge im Medienhafen gleichauf mit dem Mittelmeer. Spätestens auf dem Rad von der Rheinknie- über die Oberkasseler Brücke waren Wasser und Kälte abgeschüttelt.

Angefeuert von über 35 000 Zuschauern entlang der Strecke kämpften insgesamt rund 2000 Sportler in den 13 Rennen zu Lande und zu Wasser. Darunter auch die beiden ehemaligen Profi-Handballer-Brüder Jens und Peter Sieberger sowie Andreas Preuß, der Manager der Tischtennis-Borussen.

Aufgrund zahlreicher Sperren kamen auch die Autofahrer zu ihrem eigenen Triathlon. Hupen, Schritttempo fahren und sich dabei noch